
Erlebnismeile Riemenstraße

Von Gabriele Schneider

Bad Rappenau - Zum siebten Mal boten am Sonntag Unternehmen in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen Autoaction in der Riemenstraße. Vor allem rund um fahrbare Untersätze zeigten die Firmen ihre Produkte und Dienstleistungen. Anders als in den Vorjahren fand diesmal keine Vorführung von Stuntleuten statt. Dies sei zu gefährlich geworden, erklärte Bernd Kupitz, einer der Autoaction-Organisatoren. Denn einige Besucher hätten die Absperrungen übertreten und so für zusätzliches Gefahrenpotenzial gesorgt.

Spiel und Spaß

Als gelungene Alternative gab es in diesem Jahr noch mehr Spiel- und Spaßangebote als zuvor. Per Bungee-Trampolin etwa konnte man sich wie ein Vogel in die Lüfte erheben. Die zehnjährige Marion Wirtz fand, es sei "ein bisschen wie Fliegen", aber gar nicht schwierig, und Angst habe sie sowieso keine gehabt. Schließlich hatte die Schweizerin, die zusammen mit ihrem Zwillingbruder die Ferien bei ihrer Tante in der Kurstadt verbringt, schon einmal dem Bungee-Trampolin-Springen gefrönt.

Für das menschliche Kickerturnier, bei dem die Spieler als lebende Tischfußballfiguren agieren, mussten sich Mannschaften bereits im Vorfeld anmelden. Sieben Teams aus Bad Rappenau, Barga und Helmstadt traten im Laufe des Tages gegeneinander an. Für schadenfrohe Lacher sorgte, dass einem Zuschauer sein Bierglas versehentlich mit dem Ball aus der Hand geschossen wurde und der Inhalt sich spritzend über die Umstehenden ergoss.

Im Formel-1-Fahrsimulator konnten die Piloten in einem nachgebauten F 300 jede gewünschte Rennstrecke abfahren. "Da passiert es schon mal, dass ein Vater seinem Sohn gute Ratschläge oder harsche Kritik zuwirft", während der sein Bestes versuche, erzählte Betreiberin Sabine Martschina. "Doch dann fordere ich ihn auf, selbst zu fahren, damit er merkt, dass das nicht so einfach ist", fügte sie lachend an.

Joana Förg und Anna-Maria Spannberger aus Bad Rappenau machten beim Bull-Riding mit. "Das ist lustig", urteilte die zehnjährige Joana danach. "Wenn man daneben steht und zusieht, meint man, es geht ganz einfach. Aber dann merkt man, dass es schwieriger ist. Man rutscht leicht herunter."

Tierisch

Die Käfernarren Jagstfeld präsentierten zusammen mit dem Entenpfleger-Club aus Bad Rappenau tierische Fahrzeuge. Unter der Motorhaube eines Wagens grillten sie. "Das ist ein umweltfreundlicher Käfer mit alternativem Wurstmotor", erläuterte Bernd Wunsch.

Gailing Schlafkultur, erst seit fünf Wochen an der Riemenstraße, feierte seine erste Vernissage mit Bildern der Babstadter Künstlerin Hildrun Krause. 16 Gemälde zieren bis 11. Mai den Ausstellungsraum. "Ich arbeite hier jeden Tag mindestens zehn Stunden", so Firmenchef Norman Gailing, "es ist quasi mein Wohnzimmer. Und da möchte man doch etwas hängen haben, was einem gefällt."

Wieder Sponsorenlauf?

Für die beiden vorangegangenen Auflagen der Autoaction hatte Bernd Kupitz jeweils einen Sponsorenlauf organisiert. Der Erlös kam der Bläserklasse von Haupt-, Real- und Förderschule in Bad Rappenau zugute. Vom Erlös konnten die erhofften Instrumente für den Unterricht angeschafft werden, sodass das Projekt nunmehr abgeschlossen ist. Vielleicht aber findet im kommenden Jahr wieder ein Lauf für eine gute Sache statt. „Es gibt schon noch einiges, das gemacht werden könnte“, sinnierte Bernd Kupitz.

18.04.2011

Copyright©2011 stimme.de